

Erasmusbericht: 1 Semester in Budapest an der ELTE (WS 2012/13)

Von Christina Kavelj

Vorbereitungen und Anreise:

Warst du noch nie in Budapest? Dann hast du definitiv etwas verpasst! Viele deiner Bekannten haben dir erzählt, dass die Ungarn ein unfreundliches Volk sind? Glaube nicht alles, was man dir sagt und überzeuge dich lieber selbst vom Gegenteil (auch, wenn es manchmal auch Ausnahmen gibt, aber die Bahnmitarbeiter sind eben so ein Völkchen für sich, auch hier in Deutschland..). Finde neue Freunde und lerne ein vielleicht unscheinbares Land kennen und lieben. Ungarn bietet viele Facetten und ist ideal zum studieren. Vor allem für das Sonderschullehramt ist Budapest mit seiner schon sehr lange bestehenden sonderpädagogischen Fakultät ideal.

Wenn du dich für ein Studium in Budapest entscheidest, solltest du dich zuerst im Akademischen Auslandsamt um einen Erasmus-Platz bewerben. Wenn dieser bewilligt wird steht noch die Bewerbung bei der Universität in Ungarn sowie die Wahl und die mögliche Anerkennung deiner Kurse an. Zuerst scheint das vielleicht alles ein wenig viel und ist noch undurchsichtig, aber du wirst immer Hilfe dabei bekommen und stehst nie alleine da. Wenn der ganze Schreibkram erledigt ist, kannst du dich freuen! Herzlichen Glückwunsch, du bist Student in Budapest! Oder auf Ungarisch: „*Gratulálunk, Ön diák Budapesten!*“ Jetzt gilt es aber noch einiges zu organisieren: „Wohin muss ich überhaupt? Wie, wo und mit wem werde ich wohnen? Ungarisch? Diese abgedrehte Sprache werde ich doch nie lernen...“. Ja, du hast recht, es wird ein Abenteuer. Aber du wirst es lieben!

Zuerst jedoch ergibt sich die Frage. Wie komme ich eigentlich am besten mit Sack und Pack in meine neue Wahlheimat? Von Heidelberg aus kommt man auf verschiedenen Wegen recht schnell in die Hauptstadt Ungarns. Ob mit dem Flugzeug, Bus oder Bahn alles ist möglich und preislich erschwinglich. Ich habe mich für letzteren Weg entscheiden und bin für 12 Stunden in den Zug gestiegen. Meiner Meinung nach eine sehr angenehme und stressfreie Reise. Im Zug kann man so viel Gepäck mitnehmen wie man möchte und man muss keinen Cent für Übergepäck oder zu große Koffer zahlen wie z.B. beim Fliegen. Außerdem hat man immer die Möglichkeit auf Toilette zu gehen und ein paar Meter durch den Zug zu schlendern. Los ging es bei mir in Frankfurt mit nur ein Mal Umsteigen in Wien. Es gibt aber auch Direktverbindungen von Mannheim nach Budapest (sogar auch mit dem Nachtzug). Angekommen am Budapester Bahnhof Keleti pu, noch schnell ein Metro-Ticket gekauft und ganz unkompliziert in der ersten Bleibe angekommen. Kauf dir bitte auf jeden Fall ein Ticket, am besten direkt ein Semesterticket oder ein 100Tage Ticket für Studenten, das ist auf Dauer viel billiger als Singletickets und du wirst es brauchen! Anfangs dachte ich noch, ich werde mir ein Fahrrad zulegen. Das ist aber wirklich nicht nötig. Zu den wichtigsten Locations in deinem dortigen Leben wirst du meistens laufen können oder die Metro bringt dich sehr schnell an gewünschten Ort. Außerdem ist Fahrrad fahren in der Budapester Innenstadt wirklich nur was für mutige und unerschrockene. Ungarische

Autofahrer mögen Radfahrer nicht und nehmen dementsprechend auch keine Rücksicht. Die Abhängigkeit von Metro nutzen die Kontrolleure aber natürlich schamlos aus. Du kannst immer und überall, zu jeder möglichen und unmöglichen Zeit kontrolliert werden. Also nehme immer dein Ticket und deinen Studentenausweis mit! Ohne gültigen Ausweis ist das Ticket nämlich auch nicht gültig und du musst Strafe zahlen. Wenn du das beachtest ist die Fortbewegung in Budapest wirklich easy.

Studentenleben:

Budapest ist voll von Studenten, deren Partys und Veranstaltungen. Im Sommer tummeln sie sich bevorzugt auf der großen Wiesen am Deak ter (darunter befindet sich auch ein Club, der Akvarium Klub), im Stadtpark oder natürlich auf der Margarithen Insel. Es gibt sehr viele verschiedene Universitäten mit unzähligen Fakultäten, die noch mehr Fachrichtungen anbieten. Für jeden aus aller Welt ist etwas dabei. Dementsprechend gibt es sehr viele Erasmus- und Austauschstudenten und besonders zu Beginn des Semesters viele Veranstaltungen um sich kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen. Die Studien der Sonderpädagogik findest du in einer kleinen Fakultät der ELTE (GUSTAV BARCZI). Sie befindet sich etwas Außerhalb des Zentrums. Du gelangst aber recht schnell dort hin, wenn du mit der blauen Metrolinie bis zu „Ecseri ut“ fährst und dann noch ein kurzes Stückchen läufst. Was die Kurse angeht, die du das nächste Semester besuchen wirst, hast du die freie Entscheidung zu wählen, was dich interessiert. Hier bist du nicht an spezielle Fachrichtungen gebunden, sondern hast die Möglichkeit in alle Bereiche hinein zu schnuppern, was ich dir auch auf jeden Fall empfehlen würde. Es werden wirklich tolle und zum Teil auch außergewöhnliche Sachen wie z.B. „Integral Dancetherapy“ oder „Puppenspieltherapie“ angeboten. Schon von Deutschland aus musst du eine Vorauswahl treffen und diese der Anerkennung wegen mit dem für Ungarn zuständigen Dozenten (im Moment Frau Janz) besprechen. Vor Ort kannst du aber nochmal dein Learning Agreement ändern und Kurse hinzufügen oder streichen. Die ersten Wochen des Semesters gelten als Orientierungswochen und beinhalten einen Kurs, der dir in viele Aspekte der Sonderpädagogik Einblick gewährt. Außerdem wirst du im Rahmen dieses Seminars einige ungarische pädagogische Einrichtungen kennenlernen und eng mit deinen Kommilitonen zusammenwachsen. Es ist besonders schön, dass die Erasmusstudenten an der Barczi wie in einer Schulklasse sehr viel zusammen lernen und unternehmen.

Wohnen und Leben:

Die Lebensunterhaltungskosten sind in Budapest in etwa genauso hoch (eventuell geringfügig billiger, je nach vorherigem Lebensstandard) als in Deutschland. Ein Euro entspricht ca. 280 Forint, der Umrechnungskurs schwankt jedoch häufig. Natürlich gibt es auch günstige Wohnungen, die dann aber oft nicht gerade ansprechend sind oder in einem schlechteren Bezirk liegen. Meiner Meinung nach solltest du besonders auf die Lage deines zukünftigen Zuhauses achten. Man fühlt sich einfach wohler, wenn man weiß, dass man in einem sicheren Viertel wohnt und es abends auch nie weit zu Fuß hat, wenn

man doch mal alleine Heim laufen muss. Deshalb empfehlen sich die Bezirke 5, 6 und 7 besonders gut. Teile des 8. und 9. Bezirks sind schon etwas gefährlicher. Wichtig bei der Wohnungssuche: gerate nicht in Panik und nehme das erst Beste, was dir unterkommt. In Budapest gibt es genug Immobilien und Wohnungsbesitzer vermieten ihre Wohnung auch sehr gerne an deutsche Austauschstudenten. Schau dir ruhig einige Möglichkeiten an, wäge ab was du möchtest und ob du in dieser Wohnung 5-6 Monate lang leben möchtest. Sehr gute Angebote findest du auf Internetseite wie z.B. www.apartmentsofbudapest.com oder einfach auf wg-gesucht.de. Mit Immobilienmaklern habe ich persönlich nicht so gute Erfahrungen gemacht, das kommt aber sicherlich immer drauf an. Viele Leute sprechen sogar sehr gut Deutsch und sind glücklich über deutsche Zwischenmieter. Wenn du dir eine WG für 2 mit Wohnzimmer in sehr zentraler Lage vorstellst musst du mit allen Nebenkosten inklusive ca. 300€ rechnen. Es geht aber natürlich auch wesentlich günstiger bzw. Teurer.

Lebensmittel sind im Supermarkt auch in etwa genauso teuer wie in Deutschland. Kosmetikartikel bei d&m oder Rossmann sogar ein wenig teurer, da sie größtenteils aus Deutschland importiert werden. Sehr frisches, hochwertiges und vor allem kostengünstiges Obst, Gemüse und Fleisch findest du in den Markthallen. Dort kaufen auch die Ungarn selbst ein. Sehr positiv an Budapest sind die Öffnungszeiten der Läden. Es gibt eigentlich an jeder Ecke kleine 24 Stunden-Supermärkte, die wirklich alles im Sortiment haben und 7 Tage die Woche geöffnet haben. Einfach unschlagbar, diese Einkaufsfreiheit vermisse ich in Deutschland sehr.

Beim Essen kannst du aber trotzdem sparen, wenn du weißt wann und wo. In Vielen Restaurants gibt es Mittagsangebote, die viel günstiger sind als am Abend. Auch für Studenten gibt es öfters Rabatte, also immer schön den Studentenausweis mitnehmen. Ein Bier ist schon ab 1€ zu haben, der Döner kostet 2€ und Eintritt in die Clubs ist meistens (besonders für Frauen) kostenlos.

Tipps:

Meine Erfahrungen würden nur halb so viel Sinn machen, wenn ich sie nicht mit dir teilen würde. Deshalb gebe ich dir als kleine Starthilfe für dein Auslandssemester in Budapest ein paar Tipps. Natürlich kann sich schon wieder so einiges geändert haben oder du findest wunderschöne Plätze, von denen ich noch nie etwas gehört habe. Dann warte ich gespannt auf deinen Erasmus-Bericht und freue mich noch mehr auf meinen nächsten Ungarn-Besuch :)

Restaurants:

- Anker Klub 3 Gänge Mittagsmenü für 1300 Forint (+Ankert Garten im Sommer)
- Hummus Bar (am allerbesten in der October6 ut; mit 10% Studentenrabatt)
- Drum Cafe in der Doc utca

- Frizzi Papa
- Castro Bisztro
- Die Fressgasse
- Bookcafe
- Teehaus Severus

Bars und Clubs:

- Montags: Morrison Pub 1&2 (3 Bier für 500Forint)
- Gong Café (billiges Bier)
- Corvintető
- Szimpla
- Doboz
- A38
- Aquarium
- Instant
- in der Oper gibt es in den Oberen Rängen die Platzkarten schon ab 3€! Die Opernführung lohnt sich nicht, dann lieber eine Karte für ein Stück kaufen

Shopping:

- Second Hand Läden (z.B. Anker utca)
- kleine Designer Läden
- Vaci utca

...und zu guter Letzt meine Emailadresse. Wenn du Fragen oder neue Tipps hast, immer her damit. Ich freue mich auf einen Austausch! christina_kavelj@web.de